

N i e d e r s c h r i f t

(KFA/004/2016)

über die 3. Sitzung des Kultur- und Freizeitausschusses am Mittwoch, dem 08.06.2016, 16:00 - 17:00 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der / die Vorsitzende eröffnet um 16:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Der Kultur- und Freizeitausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Öffentliche Tagesordnung - 16:00 Uhr

1. Mitteilungen zur Kenntnis

- 1.1. E- Werk, Umbaumaßnahmen wegen der Erweiterung des angrenzenden Schalthauses der ESTW und des Abbruchs des "Weinhauses" der ESTW, Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung 242/140/2016
Kenntnisnahme

- 1.2. Neubau eines Jugendtreffs in der Innenstadt, einer Fahrradwerkstatt und einer Ersatzbühne mit Neugestaltung der Außenanlagen 242/141/2016
Kenntnisnahme

2. Innenstadtentwicklung - Aufstellung eines plastischen Erlangenmodells (Blindenmodell) der Historischen Innenstadt hier: Standortentscheidung 13/116/2016
Beschluss

3. Kulturzentrum E-Werk GmbH, Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung 411/016/2016
Gutachten

4. Zwischenbericht des Amtes 46; Budget und Arbeitsprogramm 2016 - Stand 31.05.2016 46/022/2016
Beschluss

5. Zwischenbericht des Amtes 47/Kulturamt - Budget und Arbeitsprogramm 2016 - Stand 31.05.2016 47/022/2016
Beschluss

6. Anfragen

TOP 1

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 1.1

242/140/2016

E- Werk, Umbaumaßnahmen wegen der Erweiterung des angrenzenden Schalthauses der ESTW und des Abbruchs des "Weinhauses" der ESTW, Beschlussfassung nach DA- Bau 5.5.3 Entwurfsplanung

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Nutzung des E- Werks mit den maximalen Besucherzahlen wie bisher.
Einbau einer neuen Außenwand im Bereich Abbruch „Weinhaus“

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Das Schalthaus der ESTW, welches direkt an das E- Werk angrenzt, wird erweitert. Dadurch entfällt der nördliche Fluchtweg aus dem Bereich Großer Saal. Neben der Schalthauserweiterung wird bis zum 1.9.2016 ein neuer Fluchtweg geschaffen, um auch weiterhin die maximalen Besucherzahlen zu ermöglichen. Hierzu sind statische, brandschutztechnische und Arbeiten an den haustechnischen Anlagen notwendig.

Das „Weinhaus“ der ESTW wird wegen der Schalthauserweiterung ab 1.9.2016 durch die ESTW abgebrochen. Deswegen muss in diesem Bereich vor dem Abbruch eine neue Außenwand des E- Werks errichtet werden. Außerdem werden für die Töpferwerkstatt, welche bisher im Kellergeschoß des „Weinhauses“ untergebracht war, Umbauten im Kellergeschoß des Bestandes durchgeführt.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Projektleitung durch GME, Sachgebiet 242-1

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	200.000€	bei IPNr.: 573.410
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:

Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- x sind nicht vorhanden (Sie werden im Rahmen einer Mittelbereitstellung nach Genehmigung des Haushaltes 2016 beantragt)

Bearbeitungsvermerk des Revisionsamtes

- Die Entwurfsplanungsunterlagen mit ergänzender Kostenermittlung haben dem RevA vorgelegen. Bemerkungen waren
- nicht veranlasst
- veranlasst (siehe anhängenden Vermerk)

18.04.2016 gez. i.A. Grasser

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 1.2

242/141/2016

Neubau eines Jugendtreffs in der Innenstadt, einer Fahrradwerkstatt und einer Ersatzbühne mit Neugestaltung der Außenanlagen

Sachbericht:

Abbruch eines alten Öltanks

Beim Erdaushub für die Leitungsräben der haustechnischen Anschlüsse des Jugendtreffs an das E- Werk wurde ein ca. 9 Meter langer, ca. 100 Jahre alter Öltank mit einem Durchmesser von ca. 3 Metern aufgefunden. Unmittelbar im Anschluss an den Tank befindet sich ein Schacht zur

Grundwasserbeobachtung. Der Öltank und der Schacht wurden inzwischen entsorgt. Die Landesgewerbeanstalt Nürnberg stellte in Zusammenarbeit mit dem Umweltamt fest, dass keine Bodenverunreinigungen stattgefunden haben und das Aushubmaterial wieder verfüllt werden kann. Es folgen noch Untersuchungen des Grundwassers.

Ein Zwischenbericht zu den Themen Kosten und Termine ist für den Monat Juni 2016 vorgesehen.

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2

13/116/2016

**Innenstadtentwicklung - Aufstellung eines plastischen Erlangenmodells (Blindenmodell) der Historischen Innenstadt
hier: Standortentscheidung**

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das plastische Erlangenmodell (Blindenmodell) steht an einem zentralen Ort der Innenstadt der Bürgerschaft und den Besuchern Erlangens zur Verfügung.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Ausarbeitung des Modells sowie der Guss sind inzwischen abgeschlossen. Das für die Aufstellung erforderliche Fundament / der Sockel sind termingerecht bis spätestens 13. Juli 2016 fertig zu stellen; die Übergabe des Modells bzw. die damit verbundene öffentliche Annahme der Spende erfolgt am 15. Juli 2016.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Mit Beschlüssen des UVPA (letztmals 11.03.2014) bzw. HFPA (19.03.2014) wurde die Annahme einer Spende zur Anfertigung eines plastischen Erlangenmodells (Blindenmodell) der Historischen Innenstadt beschlossen; der genaue Standort sollte mit der Kunstkommission abgestimmt werden.

Die Kunstkommission hat sich in ihrer Sitzung am 26.04.2016 für den Standort am Ende der Wasserturmstraße, links vom Haupteingang zum Botanischen Garten ausgesprochen (vgl. Anlage 2).

Für den Standortvorschlag Hugenottenplatz spricht dessen Eigenschaft als zentraler Platz mit ÖPNV-Anschluss und die dadurch bedingte wesentlich höhere Zahl der Passanten / Nutzer des Modells (vgl. Plan Anlage 1).

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Die Anfertigung des Erlangen/Blindenmodells (künstlerische Ausarbeitung, Guss, Transport) sind durch Spenden finanziert.

Die notwendigen Fundamentierungsarbeiten einschließlich Anfertigung des Sockels werden aus dem Etat des Tiefbauamtes finanziert und sind laut HFPA-Vorlage vom 19.03.2014 .

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	1.000 €	bei IvP Nr. 541.K359
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 541.K359
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Protokollvermerk:

1. Die Angelegenheit wird in den KFA 13.07.2016 vertagt.
2. Dazu soll auch eine Vertreterin des Büros für Diversity und Chancengleichheit, Frau Basara, eingeladen werden.

Abstimmung:

Vertagt

TOP 3

411/016/2016

Kulturzentrum E-Werk GmbH, Organisations- und Wirtschaftlichkeitsuntersuchung

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Gutachten soll Politik und Verwaltung als Informationsgrundlage für Entscheidungen über die Angemessenheit der städtischen Leistungen (Reduzierung oder Erhöhung des Zuschusses) dienen.

Beauftragt wird die Erarbeitung eines Gutachtens mit Bestandsaufnahme, kultureller Standortbestimmung, Analyse der Wirtschaftlichkeit sowie Prüfung der Betriebs- und Rechtsform.

Auf dieser Basis soll ein Maßnahmenkatalog mit konkreten Umsetzungsvorschlägen und eine Quantifizierung des künftigen Zuschussbedarfs erarbeitet werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Im Einzelnen soll das Gutachten insbesondere Antworten und konkrete Handlungsempfehlungen zu folgenden Fragen geben:

1. Bedeutung und Standortbestimmung

- Welche Bedeutung hat das Kulturzentrum E-Werk und dessen Angebotsspektrum für die Stadt Erlangen und die Metropolregion?
- Entspricht das Angebotsspektrum den Zielen und Aufgaben eines soziokulturellen Zentrums?
- Wie stellt sich die Finanzierung des Kulturzentrums E-Werk im Vergleich zu ähnlichen soziokulturellen Einrichtungen und zu anderen Kultureinrichtungen - in der Region und darüber hinaus - dar?

2. Wirtschaftlichkeit und Personaleinsatz

- Wie sind die Angebote des Kulturzentrums zu bewerten, wenn man die Erfüllung der Ziele und Aufgaben im Verhältnis zur Wirtschaftlichkeit der Angebote (Besucherzahlen, Zuschussbedarf etc.) betrachtet?
- Wie sind die vorhandenen Arbeitsstrukturen und die Ressourcenplanung (Arbeitsabläufe, Finanz- und Wirtschaftsplanung, Controlling etc.) zu bewerten?
- Wie stellt sich die Wirtschaftlichkeit des Mitteleinsatzes im Verhältnis zum Leistungsspektrum dar?
- Ist der Personaleinsatz wirtschaftlich und steht der derzeitige Personalstand in einem angemessenen Verhältnis zur Erfüllung der Aufgaben und Ziele des Kulturzentrums?
- Wie könnte eine tarifgerechte Bezahlung des Personals erreicht werden?

3. Organisationsform

- Ist die bestehende Betriebs- und Rechtsform in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit und im Hinblick auf steuerliche Auswirkungen richtig gewählt?
- Gäbe es Alternativen zur derzeitigen Betriebs- und Rechtsform, die unter besonderer Berücksichtigung des Gastronomiebetriebs die Wirtschaftlichkeit verbessern könnten?

4. Auswirkungen

- Sollten Angebote des Kulturzentrums inhaltlich oder quantitativ verändert oder aufgegeben werden?
- Welche Auswirkungen sind zu erwarten, wenn das Angebotsspektrum des Kulturzentrums reduziert würde?
- Welche Bedeutung hat das Kulturzentrum E-Werk für die Zukunftsentwicklung der Stadt Erlangen?

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Es sollen gezielt Beratungsfirmen zur Bewerbung aufgefordert werden, die über Erfahrungen und Referenzen in der Beratung von Kulturinstitutionen und Praxiskenntnisse einer ähnlichen oder vergleichbaren Maßnahme vorweisen können.

Es wird vorgeschlagen, die Vergabe-Entscheidung durch ein Vergabegremium, bestehend aus je einer Vertretung jeder Stadtratsfraktion und einer Vertretung des Amtes 41 vorzunehmen. Die Geschäftsführung des E-Werks soll ohne Stimmrecht beratend teilnehmen.

Bei der Vergabe sollen neben der Kosten vor allem die Darstellung der Projektorganisation und der Projektvorgehensweise (Methodik) besondere Beachtung erfahren.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Für das Gutachten werden geschätzte Gesamtkosten in Höhe von ca. 30.000,- € angesetzt. HH-Mittel zur Finanzierung des Gutachtens sind im Budget von Amt 41 nicht vorhanden.

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Organisations- und Wirtschaftlichkeitsgutachten des Kulturzentrums E-Werk GmbH wie beschrieben in Auftrag zu geben.

Der im KFA vom 11.11.2015 mehrfach vorgetragene, mündliche Antrag der Fraktionen zum HH-Entwurf 2016 – HH-Skript 41.3 Anträge SPD 179/2015 und Grüne Liste 186/2015 – ist hiermit bearbeitet.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 11 gegen 0

TOP 4

46/022/2016

Zwischenbericht des Amtes 46; Budget und Arbeitsprogramm 2016 - Stand 31.05.2016

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Das Arbeitsprogramm wird abgearbeitet mit folgenden Ausnahmen:

Die unter Vorbehalt in das Arbeitsprogramm 2016 aufgenommene Sonderausstellung „Hans Barthelmeß“ sowie die Ausstellung „Behinderte in Erlangen“ (Arbeitstitel) werden in das nächste Haushaltsjahr verschoben. Dies wurde notwendig, da die Projekte „Veröffentlichung des Bestandskatalogs, Band 1“ sowie die Ausstellung „Augenblick. Die Faszination des Sehens“ erst im ersten Halbjahr 2016 realisiert werden konnten. Zudem wurden in diesem Zeitraum weitreichende Brandschutzmaßnahmen im gesamten Museumsbereich durchgeführt, die u.a. die Schließung des Museums für vier Wochen notwendig machte.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm 31.05.2016“

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

Das Budget und Arbeitsprogramm 2016 – Stand: 31.05.2016 – wird zur Kenntnis genommen.

Mit der Verschiebung der in der Anlage aufgeführten Arbeiten in das nächste Haushaltsjahr besteht Einverständnis.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 5

47/022/2016

Zwischenbericht des Amtes 47/Kulturamt - Budget und Arbeitsprogramm 2016 - Stand 31.05.2016

Sachbericht:

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Für das Budget des Kulturamtes wird ein Defizit in Höhe von 200.000 € erwartet. Bei diesem Betrag handelt es sich um ursprünglich von Ref II und Amt 47 für 2016 kalkulierte Mehreinnahmen durch die Unterbringung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge im Frankenhof. Die erwartete Anzahl von 45 Plätzen bei einer ganzjährigen Belegung wird aufgrund des insgesamten Rückgangs der Flüchtlingszahlen bei weitem nicht erreicht.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die tatsächliche Mindererträge belaufen sich auf ca. 256.000 €. Aufgrund von im Jahresdurchschnitt nur 25 statt den 45 Plätzen ergeben sich Minderaufwendungen bei der Beschaffung von Lebensmitteln in Höhe von 56.000 €.

Die Wiederaufnahme des früheren Übernachtungsbetriebs im Frankenhof zur Kompensation der Mindereinnahmen ist aus baulichen wie organisatorischen Gründen nicht mehr möglich.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Siehe Anlage „Budget und Arbeitsprogramm Stand 31.05.2016“

4. Ressourcen - entfällt -

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:

Weitere Ressourcen

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Ergebnis/Beschluss:

1. Der Budgetstand und Arbeitsprogramm 2016 zum Stand 31.05.2016 und werden zur Kenntnis genommen.
2. Die nicht Erreichung der geplanten Mehreinnahmen in Höhe von 200.000 € aus Unterbringung der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen aufgrund des deutlichen Rückgangs geht nicht zu Lasten der Erfüllung des Arbeitsprogramms. Das Arbeitsprogramm 2016 soll wie geplant umgesetzt werden.

Abstimmung:

einstimmig angenommen

mit 11 gegen 0

TOP 6

Anfragen

Protokollvermerk:

Auf Anfrage von Stadträtin Wirth-Hücking berichtet die Verwaltung über die neu eingerichtete elektrische Grillstation am Bürgermeistersteg.

Hintergrund hierzu war u. a. auch der Gedanke der Nachhaltigkeit, um die Menge von Einweggrillgeräten, die dann auch noch oft dort zurückgelassen werden, einzudämmen.

Auf Anregung von Stadträtin Pfister wird die Verwaltung nach Ende der Saison im Kultur- und Freizeitausschuss einen Erfahrungsbericht über Akzeptanz und Zustand der Grillstation geben.

Sitzungsende

am 08.06.2016, 17:00 Uhr

Der / die Vorsitzende:

.....
Stadträtin
Aßmus

Der / die Schriftführer/in:

.....
Obringer

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne Liste-Fraktion:

Für die FDP-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft ödp/FWG: